

# Ich bin der Düfteler Schreier

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Rundshauerlicher Bericht aus Europa.**

In **Preußen** ist der alte Wrangel gestorben. Er war bis in sein hohes Alter hinaus ein verdienstvoller Krieger, denn er bezog aus Staatsmitteln einen jährlichen Gehalt von 180,000 Mark excl. Repräsentationsgelder.

Da der Oberhofjägermeister des Herzogthums Pommern, Fürst Bismarck, sich in Barzin aufhält, ist die preußische Kammer immer noch ohne — Kammerjäger.

In **Russland** wird eine Konstitution für das Volk verbreitet. Dieselbe ist aus Zuchtenleder, hat neun Schwänze und soll den getreuen Unterthanen portionsweise auf dem Rücken — eingebläut werden.

In **Frankreich** herrscht noch immer die gottesfürchtige Republik. Um indessen die Wallungen ihres jungfräulichen Busens zu unterdrücken, hat man, analog der Jungfrau von Orleans, ihre Glieder in „rauhes Erz“ gehüllt und ihre Brust mit „Stahl“ bedeckt. Daher ist ihre Sittlichkeit „unter der Kanone“.

In **Oesterreich** haben die Schützjäger den Sieg davongetragen. In Folge dessen bleibt der politische Horizont Oesterreichs auf seine Landesgrenzen beschränkt.

Aus **Italien** kommen wenig erfreuliche Nachrichten. Die beiden alten Herren, der Beshuv und der Papst, brummen um die Wette. Man fürchtet, daß Beide nächstens ihrem gepreßten Herzen durch eine gewaltige Eruption wieder Luft machen werden.

In **Schweden und Norwegen** ist die Trunksucht ausgebrochen. Jedes Mittel gegen die Einschleppung derselben ist bisher fruchtlos geblieben, da selbst die geachtetsten Professoren der Ansteckung erlegen sind.

In der **Schweiz** grassirt das Defizit. Einige patriotische Offiziere, welche dasselbe mit ihren Leibern decken wollten, werden bis heute vergeblich gesucht, so daß man zu der Annahme berechtigt ist, der Militarismus sei überhaupt gegen den innern Feind nicht zu verwenden.

General Todtleben hat die Journalisten bewegen von seiner Armees entfernt, weil er seine Soldaten nur bis zum Tod leben lassen will.

**Ehrlam.** Das ist wirklich sehr merkwürdig, daß die Spartakommission als neue Einnahmsquelle nicht eine Luxussteuer herausgetügligt hat.

**Ehrlieh.** Oh, der Grund liegt ja auf der Hand.

**Ehrlam.** Wie so?

**Ehrlieh.** Da hätte sie sich ja selbst besteuern müssen und das thut — kein Schweizer.

Ich bin der düstler Schreiber  
Und finde es ganz intakt,  
Daß dieser Caspar Sieber  
Noch gar nicht eingepakt.

Das würd' eine schöne Geschichte,  
Die Feinde hätten gelacht,  
Daß er in diesen Tagen  
Sold' dumme Streiche noch macht.

Sie hätten überall gehöhnet,  
In ihrem bekannten Ton:  
„Erbärmlich, der Helde Sieber  
Ist vor einem Hasen gefloh'n!“



China will in den Weltpostverein eintreten und hat dem Bundesrath bereits seine Anmeldung eingereicht. Es soll sich zu diesem Schritte deswegen so leicht entschlossen haben, da man versicherte, seine chinesischen Zustände brauchen gegenüber den unsrigen keine Reformen.

**Vor der Entbindungsanstalt.**

**Ehrlam.** Ein sehr schönes Gebäude; ein wahres Glück für die arme Frauenwelt.

**Ehrlieh.** Ja und für die Herren auch.

**Ehrlam.** Wie so?

**Ehrlieh.** Pah, die werden doch hier ihrer weitem Verbindlichkeiten entbunden?

**Papierner Weilschmerz.**

Wenn ein Schoppenhauer nur wehe rufen kann, dann ist ihm wohl.



**Herr Feuß.** Denked Si au, mi verehrteste Frau Stadtrichter, das Ding soll also doch z'Stand chu, s'ischt doch würkli etsegl.

**Frau Stadtrichter.** Bitti, aber was au?

**Herr Feuß.** Da d'Lycheverbrenning; händ Si nüd g'lese, daß sich de Lycheverbrenningsverein wieder rekonstruiert? Und i weite e Zweischg, euseri Bishörde i ihrem etseglische Fortschrittsräumel helfet na mit und denn chunnts halt am End e so use: wenn eine au nüd will, so wird er doch verbrannt.

**Frau Stadtrichter.** O biwahr, wo denked Si au hi? Da lönd sich g'wüß Gegemittel finde; was meined Si zum Dyppl zu süürfeste Todtebäume, he?

**Herr Feuß.** Nei, nei, ussgleichnet, i gange iesz grad hei und lane eine mache. Epfehl' mi hössi.

**Briefkasten der Redaktion.**



Pungolo. Wir wollen die „Reisfchenstielisten“ vorläufig in der Mappe behalten, bis sich die Geschichte etwas abgeklärt hat. Bereits wird sie ja widerrufen. Besten Gruß und lebhafteste Wünsche zu größerem Fleiß. — B. i. M. Soll theilweise verwendet werden; Dank. — ? i. Z. Gewiß nicht, holbe (?) Dame. Das Theaterkomitee verdient im Gegentheil für diese „Freiheit“ — wie Ihre süßen Lippen so zart durch die Feder hauchen — alles Lob und ohne Zweifel wird es seinen Wunsch erfüllt sehen; denn dafür dürften Publikum und Schlieferinnen schon sorgen. — C. S. i. H. So berechtigt und gut gemeint dieses Gedicht auch ist, wir müssen ihm die Aufnahme versagen. Mehr als wir gethan, dürfen wir im Interesse des Befangenen nicht thun. — Kurt. Es läßt sich natürlich voraussehen, daß dieser Sohn Apolls etwas „ungemerkt“ sein würde; aber wäre es nicht noch lächerlicher, wenn er diesen Anlaß zu einem Selbstlob nicht benützt hätte? — Das zweite verwendet. — Cib. Nr. 1 schwimmt im Papierkorb. Die Uebrigen gelegentlich. Nichts Neues aus der Tafelrunde? — M. i. Alex. Wir halten es erlaubt, die vier Frommen zu verewigen und hoffen bald selbst etwas von ihnen zu hören. — S. ist wieder über dem Bad. — Herzlichen Gruß. — Unleserlicher. Es soll Alles besorgt werden, nur können wir noch nicht abschließen. Die weitem Vorschläge sind sehr acceptabel, also nur frisch d'rauf los, aber — der Finger bleibt aufgeboben. — N. N. Dieser „vortreffliche Witz“ ist der vorletzten Nummer des „Nebelspalter“ entlehnt. Sehen Sie gef. nach. — X. Y. Nicht brauchbar. — N. Zu unbedeutend. — R. F. Ein solcher Angriff wäre mehr als perfid; besorgen Sie das gefälligst selbst. — L. S. i. W. Das erstere vielleicht; das zweite hat Adam zu Eva gesagt, ist also nicht mehr ganz neu. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Auf den „Nebelspalter“ kann bis Ende des Jahres à Fr. 2 abonnirt werden.

**Annoncen**

sind an die Annoncen-Expedition Orell, Füßli & Cie. in Zürich einzusenden.